



Bild und Zitate: „Lesen ist doof“, Nils Freytag, Silke Schlichtmann, Hanser 2023

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Kolleginnen
und Kollegen!

„Weil der Anfang immer so schwierig ist“, „weil es das alles gar nicht gibt“, „weil ich dann nicht einschlafen kann“, „weil ich es noch nicht kann“, „weil es so anstrengend ist“, „weil es eine so ernste Sache ist“, „weil ich mir alles selbst vorstellen muss“, weil es alle so

komisch finden“, „weil ich dann immer

allein bin“, „weil es so langweilig ist“, „weil es überflüssig ist“, „weil es so schwer ist“,... - die Autoren des kleinen Büchleins, aus dem Jahre 2023 (siehe Bildunterschrift) spiegeln unterschiedlichste Meinungen zum Lesen wider, die gleichzeitig über die Bilder und sicher auch in den Köpfen der allermeisten LeserInnen sofort widerlegt werden. Trotzdem geht die Lesekompetenz in Deutschland, wie unterschiedlichste Studien belegen, immer weiter zurück und das obwohl gerade Lesekompetenz auch die Basiskompetenz in der sogenannten „Digitalmoderne“, in der wir aktuell leben, ist: Fake-News und mediale Manipulation erkennen, manipulative Sprache entlarven, die Fähigkeit sich in komplexe politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Themen einzuarbeiten (bevor man eine unqualifizierte Meinung „raushaut“) und so Populisten nicht auf den Leim zu gehen, sich gegen Beeinflussung von Extremen bewusst und fundiert zu wehren: die Grundlage für jedes (wissenschaftliche) Verständnis ist immer Lesekompetenz. Mit dem bundesweiten Vorlesestag am 17.11. möchten wir das Lesen noch stärker im DBG sichtbar machen, fördern, vertiefen: wir starten mit einer **Lesestunde für die gesamte Schule** an jenem Freitag, dem 17.11.. Alle SchülerInnen lesen eine Stunde lang etwas, das ihnen gefällt, das sie interessiert: vom neuen Asterix bis zu Adorno: wir sind gespannt! Es folgt eine wöchentliche Lesestunde zunächst für die SchülerInnen der 5. Klassen und viele weitere Aktionen (mit einem herzlichen Dank an die Deutsch-Fachschaft und insbesondere Susanne Scheel und Nushin Lindlar), die den Spaß am Lesen, das Interesse und letztlich die Kompetenz zu lesen verbessern sollen. Dazu kann auch in Zukunft sicher auch noch unsere tolle **Schulbibliothek** beitragen, die aktuell von Susanne Scheel, Annika Bornemann und Judith Rademacher betreut und verwaltet wird. Alle drei würden sich bei der Arbeit in der Bibliothek noch weitere Unterstützung auch durch Eltern wünschen, wer also Lust und Zeit hat, wende sich gerne an eine der drei Kolleginnen, zusammen wird das toll: **das Leseprojekt am DBG!**

Nicht nur „Lesen“ gehört zu den Grundlagen für das Verständnis einer immer komplexer werdenden Welt. Der alltägliche Wahnsinn unserer Zeit verlangt nach starken Charakteren, nach jungen Menschen, die wissen, was sie können, die neben solidem Fachwissen auch Selbstvertrauen erwerben, Mut entwickeln und so zu selbstbestimmten, zuversichtlichen jungen Erwachsenen werden können.

Im DBG sind wir uns sicher, Fachwissen auf hohem Niveau mit modernen Methoden und mehr und mehr in einer zeitgemäßen Art und Weise bestmöglich zu vermitteln. Um hier noch sicherer zu werden und uns konsequent weiterzuentwickeln, bilden wir uns an dem **schulinternen Fortbildungstag am Montag, dem 04.12.23, nach der dritten Stunde** zum Thema **„Künstliche Intelligenz in der Schule“** fort. Für die einen bedeuten KI und ChatGPT das Ende der Bildung, für die anderen eine ganz neue Chance für die Arbeit in der Schule, eine neue Möglichkeit, Lernen effektiver zu gestalten, die Beziehung zwischen LehrerInnen und SchülerInnen neu zu definieren, innovative, effektive, spannende Lernsettings zu testen und alternative Formen von Prüfungen zu erproben: sicher gehören wir am DBG zur zweiten Gruppe! Für die SchülerInnen endet der Unterricht an diesem Montag dann aber leider nach der dritten Stunde: Studientag (Zeit zu lesen :-)).

Wenn die Künstliche Intelligenz (KI) die aktuelle Entwicklung auf der fachlichen Seite bestimmt und sicher das (Arbeits-)Leben unserer Kinder noch viel stärker prägen wird als wir uns das aktuell ausmalen können oder wollen, wird der zweite Aspekt der Bildung noch wichtiger: Mut, Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Orientierung in der Welt. Schon „vor Corona“ haben wir am DBG das **Projekt „Herausforderung“** in den Blick genommen: dahinter verbirgt sich, sehr verkürzt, die Idee SchülerInnen der Mittelstufe an einer echten Herausforderung arbeiten zu lassen, die dann auch tatsächlich praktisch umgesetzt werden muss. Zum Beispiel könnte eine Gruppe planen, wie eine Radreise an die Nordsee umgesetzt werden könnte (Wie weit kommt man pro Tag? Wo kann man übernachten? Wie lange dauert das? Reicht ein dafür festgesetztes Budget?,... oder: Kann man sich in einem Kinderhospiz, einem Krankenhaus, einem Altenheim,... engagieren? Welche Voraussetzungen braucht man? Was passiert dort? Wie kann man sich vorbereiten?...). Die Jugendlichen entwickeln ihre Herausforderungen in der Schule und - das ist dann das Neue, das Un-Schulische, das Verrückte - sie müssen das Projekt dann wirklich umsetzen, lernen das auszuhalten, von Plänen abzuweichen, Pläne einzuhalten, Verantwortung zu übernehmen, zu scheitern,... wie im echten Leben! Die Schulkonferenz hat dem Plan zugestimmt, dieses Projekt strukturiert anzugehen und zu schauen, ob und wie man so etwas am DBG verankern könnte. Dazu wird sich ein Team aus LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern im Dezember mit erfahrenen Projektleitern zusammenfinden und an einem Workshop-Tag schauen, ob wir das hinkriegen. Wir halten Sie und euch auf dem Laufenden!

Das Herausforderungs-Projekt ist sicher ein gutes Beispiel dafür wie wichtig es ist, Schule immer wieder auch mal zu verlassen, den Blick zu weiten, Neues zu erfahren. Diesen Ansatz verfolgen wir hier schon länger: aktuell waren unsere „FranzösisInnen“ aus der Klasse 8c mit Sabine Ophuisen und Isabelle Linke zum **Schüleraustausch in Frankreich**, was sicher für alle ein Erlebnis war, nicht nur weil die Zugfahrt zurück abenteuerlich und zum Teil sogar rückwärts verlief, auch eine Herausforderung! Unsere neuen 5er waren auf Kennenlernfahrt, um die erste Schritte in einer Neuen Gemeinschaft zu erfahren, begleitet wurden sie von den KlassenlehrerInnenteams und auch unserer Schulpsychologin Rosalie Engler. Für alle sicher intensive, anstrengende und ereignisreiche Tage.

Um solche und ähnliche Erlebnisse für eigentlich alle SchülerInnen zu ermöglichen haben wir uns beim **europäischen Programm „Erasmus+“** beworben, das Verfahren ist nun beendet und wir warten, ob wir ins Programm aufgenommen werden, um schon bald mit ganz vielen SchülerInnengruppen in Europa unterwegs sein zu können.

Sollte das mal ganz spontan nicht gehen, gibt es bei uns am DBG die Möglichkeit, sich mit den Mitteln der **Meditation** zumindest innerlich, Ruhe und Weite zu verschaffen. Es war ein faszinierender Einblick in die **Grundlagen der wissenschaftsbasierten Meditation**, den uns der Neurologe Dr. Uwe Meier und unsere Kollegin Veronika Schoop geboten haben. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die insbesondere den hohen präventiven Nutzen von Meditationstechniken für die psychische und physische Gesundheit auch von Jugendlichen haben, motivieren uns, das **Mediationsprojekt** weiter zu denken und intensiv im Schulleben am DGB zu verankern.

Zuletzt möchten wir uns bei allen BesucherInnen unseres **Schulfestes** bedanken: es war so schön, dass trotz des „mittelmäßigen“ Wetters so viele Besucher da waren und dazu beigetragen haben, dass dieser Abend so schön war. Damit haben wir eine Tradition etabliert und freuen uns schon heute auf **das nächste Fest am 20.09.2024**, das gleichzeitig dann auch die Feier zum **60. Geburtstag des DBG** sein wird, auch wenn wir nicht das Gefühl haben, dass das DBG schon kurz vor der Rente steht :-). Verantwortlich für den Erfolg dieses Festes ist neben der fantastischen Stufe Q2 (I2), die das alles so locker gewuppt hat, unsere großartige Elternvertretung (ein riesengroßes Dankeschön an Mark Lübbert, der das fast im Alleingang stemmen kann), der Förderverein und auch der Cafeteria-Verein, ohne die alle das DBG nicht das DBG wäre.

Weil uns die Zusammenarbeit mit den Eltern nicht nur beim Feiern wichtig ist, wird der nächste **Elternsprechtag am 17. November im Zeitraum von 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr** stattfinden. Termine werden auf bewährtem Wege mit den FachlehrerInnen gemacht, wir freuen uns auf konstruktive, gute Gespräche. Bei dieser Gelegenheit haben Sie auch die Chance **verschollene Winterjacken, Turnschuhe, Geldbörsen, Mützen, Taschen Ihrer Kinder** wiederzufinden, die wir hier in der Schule horten. Sollte sich für die Sachen auch dann immer noch kein Eigentümer finden, werden wir die Fundstücke an Bedürftige verschenken, also: bitte einmal hinschauen! Und auch der **Tag der offenen Tür am 13.01.2024** wirft schon wieder seine Schatten voraus, in diesem Jahr mit einer Premiere: neben der bewährten Information der aktuellen Viertklässler werden unsere SchülerInnen der Q1 in eine Berufsbörse von Eltern und ehemaligen SchülerInnen beraten, organisiert hat das Dr. André Schier, ein ehemaliger Schüler des DBG gemeinsam mit unserem Berufsberatungsteam Michael Odinius und Nicola Scheid. Sie alle freuen sich, wenn viele Ehemalige bereit sind, SchülerInnen über Wege, Umwege, Erfolge und Misserfolge im Leben nach der Schule informieren würden (Kontakt über <https://www.dbg-gl.de/ehemaligennetzwerk.aspx>). Und mit diesem Blick in die Zukunft, der eigentlich nahtlos an die Aktion des „**TouchTomorrow-Trucks**“, der riesengroß nach den Herbstferien vor der Schule parkte und unseren SchülerInnen einen Blick in die Zukunft der technischen Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) ermöglichte und einem herzlichen Dank an den Organisator der Aktion, Ralf Baumhekel und unsere ehemalige Kollegin Monika Klose, die den Kontakt damals noch hergestellt hatte, endet der ziemlich lange Schulbrief.

Viele Grüße

Frank Bäcker und Sandra Altwicker